

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freundinnen und Freunde der Kinder von Mathare,

die Adventzeit ist ein geeigneter Anlass, einen weiteren Rundbrief zu versenden und von unserer Reise zu den Kindern von Mathare zu erzählen. Denn während unseres Aufenthalts in Mathare vom 1.-15.Oktober konnten meine kleine Reisegruppe und ich tiefreichende Erfahrungen sammeln, die unseren Verein nun auf eine veränderte Grundlage stellen.

Wir haben uns von Angesicht zu Angesicht kennen gelernt, haben uns in die Arme genommen, viel getanzt, gesungen, gelacht und voneinander gelernt...wie fühlen uns im Inneren verbunden und tragen Verantwortung füreinander.

Am 1.10. 2019 starteten wir nach Nairobi. Zur Reisegruppe gehörten neben mir meine Töchter Hannah und Franziska Lötze, meine Mitarbeiterin Julia Drube sowie meine Studierenden Ramona Elsner, Laura Schäfer, Larissa Gude und Janine Ritter. Untergebracht waren wir im Utalii Hotel, welches direkt angrenzend an den Slum Mathare gelegen ist und sich für uns als absolut ideal herausstellte. Die Tage in Mathare waren prall gefüllt und ungeheuer eindrucksstark. Fast jeden Tag waren wir in der Schule, haben mit den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern und dem weiteren Personal gesprochen, haben unterrichtet und im Unterricht hospitiert. Sonntags haben wir den vierstündigen (!) Gottesdienst miterlebt. Darüber hinaus haben wir uns das Leben im Slum zeigen lassen und Lehrerfamilien besucht. Von einigen Eindrücken möchte ich Ihnen in diesem Brief erzählen.



Der Empfang vor Ort

Wir wurden mit einer traditionellen Zeremonie empfangen. Dazu zählten viele Tänze, in deren Rahmen wir alle mit den Tüchern der Masai eingekleidet wurden, außerdem gab es Schmuck und Kopfbedeckungen für mich. Die Kinder trugen Gedichte vor und hielten kleine Reden, was uns wirklich sehr überwältigte und rührte. Wie waren erstaunt über das vielfältige und lange Programm, das unseren Besuch einleitete. Uns wurde hier sehr deutlich, wie bedeutsam unser Verein für das Leben der Menschen in Mathare mittlerweile geworden ist. Kinder und Lehrer betonten immer wieder, wie sehr sie sich auf diesen Tag gefreut hatten – und nun war er gekommen.



Die Schülerinnen und Schüler

Von Anfang an begeisterten uns die Kinder und Jugendlichen mit ihrer fröhlichen und offenen Ausstrahlung, ihrem Engagement und auch ihrem Verantwortungsbewusstsein. Wohin wir auch schauten, es waren leuchtende Augen, die uns entgegenblickten. Es war so schön, sich mit ihnen zu unterhalten, mit ihnen zu spielen, uns die Haare flechten zu lassen und uns von den Träumen und Wünschen verzaubern zu lassen. Uns fiel auf, wie sehr die Kinder Verantwortung füreinander übernehmen wollten. Fast in jedem Berufswunsch schwang das Engagement für den Mitmenschen und der Kampf gegen die Armut mit. Dieses Achten aufeinander war



auch im Alltag auf Schritt und Tritt spürbar, z.B. bei der Essensausgabe oder beim Teilen der Schulbücher, damit alle einen Blick hineinwerfen konnten.



Die Lehrerinnen und Lehrer

Was wir bei den Schülerinnen und Schüler erlebt haben, war ebenso bei den Lehrkräften zu spüren. Ich habe große Achtung vor diesem Kollegium, das von morgens 6 bis abends 18 Uhr täglich (außer Sonntag – doch da sind die meisten auch im Gottesdienst anwesend) in der Schule ist und mit den Schülern arbeitet. Ruhe, Achtsamkeit und Geduld konnten wir immer wieder erleben, genauso wie spannende Unterrichtsstunden mit ermutigendem und humorvollem Lehrerverhalten. An manchen Tagen durften wir selbst unterrichten. Die Schülerinnen und Schüler lernten einige deutsche Wörter und Sätze, Reime und kleine Tänze, außerdem haben wir tiefgreifende theologische Gespräche geführt.

Am Ende unseres Aufenthalts hatten wir eine große Lehrerkonferenz, in deren Rahmen wir alle Wünsche und Zukunftsvisionen geteilt haben. Ein wirklich starkes Team ist vor Ort tätig, das wurde deutlich.



Die Rahmenbedingungen des Lebens und Lernens an der Schule

Was so idyllisch und positiv klingt, findet in einem Rahmen statt, der uns alle erschreckte. Zum einen hielten wir das Schulhaus für einsturzgefährdet. So haben wir Baustatiker beauftragt, eine Kalkulation für die Sicherung des Gebäudes zu erarbeiten. Dies hielt sich mit den wichtigsten Punkten glücklicherweise im finanziellen Rahmen und konnte aus unseren Vereinsrücklagen – dank Ihrer Spenden - finanziert werden.

Des Weiteren lernen die Kinder auf sehr beengtem Raum. Die Schule ist extrem hellhörig. Hier ist große Rücksichtnahme gefragt. Da die Schule nicht an das Stromnetz angeschlossen ist, sind manche Klassenzimmer permanent viel zu dunkel. Wenn es Abend wird, helfen sich die Schüler und Lehrer mit Kerzenbeleuchtung. Im Kerzenlicht wird dann auch Abendessen gekocht, im Kerzenlicht wird gespielt, gelesen und die Nacht verbracht.



60 Waisenkinder sind mittlerweile in der Schule und die Schule ist ihr zu Hause. Alle Kinder breiten die vorhandenen Matratzen nachts in den Klassenräumen aus. Zwei Betreuer verbringen die Nacht mit den Waisenkindern, wir haben sie als sehr geduldig und liebevoll erlebt, wie in einer großen Familie. Diese beiden Erwachsenen leisten Großartiges für die Schulgemeinschaft. Wir schätzen ihre Arbeit und sie ist sehr wertvoll, darum haben wir Ihnen für die Zukunft ebenfalls ein Gehalt angeboten, bisher verrichteten sie ihre Arbeit ehrenamtlich, denn sie bringt auch ihnen ein sicheres Zuhause und ein Dach über dem Kopf.

Viele Kinder bekommen ihre einzigen Mahlzeiten am Tag in der Schule. Glücklicherweise werden sie satt – dank Ihrer Hilfe, liebe Spenderinnen und Spender. Doch: Die Küche besteht nur aus einer Feuerstelle und zwei Töpfen. Das Essen ist karg, Obst und Gemüse fehlt, da dies zu teuer wäre. Die Kinder haben uns erzählt, wie gut sie sich konzentrieren können, seit sie satt werden. Und um wie viel besser könnte es noch werden... Daran wollen wir weiterarbeiten.



Das Lernmaterial ist zu knapp. Auch hier wollen wir uns um eine Verbesserung der Situation kümmern. Bildung ist das Tor in eine gute Zukunft. Hier darf nicht gespart werden.

Doch alles kann nur Schritt für Schritt verwirklicht werden. Wir sind sehr dankbar, diese Erfahrungen gesammelt zu haben, um jetzt noch gezielter helfen zu können.

Stephen Andula ist unser Schulkoordinator

Wir haben nun den Sohn des Schulleiters in Mathare als Schulkoordinator gewonnen. Stephen Andula, 24 Jahre alt, lernt gerade Deutsch und ist nun für die Kommunikation zwischen Paten und Patenkindern sowie zwischen deutschen Schulklassen und den Klassen in Mathare verantwortlich. Bei Bedarf macht er Fotos und Videos von gewünschten Ereignissen. Das ist eine wesentliche Verbesserung der Bedingungen für unseren Verein. Denn wir zeichnen uns durch den direkten Kontakt aus, der jetzt noch unmittelbarer möglich ist. Gerade für Schulprojekte ist das eine riesen Chance.



Stephen Musyoka besucht das College

Wir trafen einen ehemaligen Schüler der Schule, Stephen Musyoka. Er ist ein begabter junger Mann, aber das Geld fehlt für eine Weiterqualifikation. Durch eine zielgerichtete Spende, über die wir uns sehr freuen, können wir ihm nun einen Collegebesuch ermöglichen. Das KCITI College ist fußläufig von Mathare aus zu erreichen. Dort wird er studieren. Wir haben Stephen im College angemeldet und gleich eine Führung erhalten. Das College macht einen sehr guten Eindruck und wir sind dankbar, Stephen dort in guten Händen zu wissen.



Eine wahrlich bewegende Zeit ging am 15.10. zu Ende und es vergeht kein Tag, an dem ich nicht in intensivem Kontakt mit den Menschen vor Ort in Kenia bin.

Haben Sie schon unser neues Logo gesehen?



Die Farben symbolisieren die Sonne Afrikas und die Farbe der Schulkleidung. Man könnte auch an die Wüste und Dürre denken, die im Leben der Menschen in Mathare herrscht. Wir wollen in der Schule eine Oase errichten.

Die Menschen, die sich die Hand halten, tragen Sorge für die Kinder von Mathare. Sie bieten ihnen ein Dach über dem Kopf und schenken ihnen Geborgenheit. Danke, dass Sie genau hier in diesem Logo abgebildet sind.

Ich danke Ihnen im Namen des gesamten Vorstands für Ihr Engagement und Ihre Hilfsbereitschaft im zu Ende gehenden Jahr. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns treu blieben und auch anderen von unserem Verein erzählen könnten.

Schauen Sie auf unserer Homepage vorbei: www.children-of-mathare.de Hier finden Sie unsere Weihnachtsaktion, mit der Sie in Ihrer Familie, in ihrer Verwandtschaft und in Ihrem Freundeskreis etwas Sinnvolles schenken können. Lassen Sie sich überraschen.

Weihnachtsaktion 

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihre

Petra Freudenberger-Lötz